

9. Mai 2022

## Mit Nazisymbol gegen den Nazismus?

Und noch einmal. Diesmal auf Telegram, und mit einem Totenkopf. Selbst wenn Wladimir Selenskij zum 9. Mai versucht, den Sieg über den Faschismus für sich zu vereinnahmen, rutscht ihm die Wahrheit doch heraus. Sie ist hässlich – und ziemlich eindeutig.

Dagmar Henn

Eigentlich dürfte man es in Deutschland gar nicht zeigen, dieses Foto, das dem Präsidenten der "demokratischen" Ukraine mal wieder herausgerutscht ist, um seine Aussagen zum 9. Mai zu illustrieren. Es zeigt nämlich ein in Deutschland strafbares Symbol: den Totenkopf der SS.



Asov-Kämpfer mit Totenkopf auf dem Uniform

So wurde er noch in einer Broschüre des Bundesamtes für Verfassungsschutz im Jahr 2018 beschrieben:

"Dieser verkörpert nach einem Urteil des Landgerichts Lübeck als Uniformabzeichen der SS-Verbände der NSDAP ein Symbol einer verbotenen Organisation und stellt somit ein Kennzeichen im Sinne von § 86a Abs. 1 StGB dar. 20 Der Totenkopf zeigt angedeutete Schädelnähte, einen stark ausgeprägten Kiefer mit zwei vollständigen großen Zahnreihen, Schädelöffnungen im Bereich der Ohren sowie hinter dem Kiefer eng aneinanderliegende gekreuzte Knochen."

Nun, Wladimir Selenskij hielt einen ukrainischen Soldaten, der genau dieses Abzeichen unübersehbar auf der Brust trägt, für eine passende Illustration seiner Aussagen auf Telegram.

May 9, 2022

## With Nazi Symbol Against Nazism?

Translated with [www.deepl.com](http://www.deepl.com) (free version)

And once again. This time on Telegram, and with a skull. Even if Vladimir Selensky tries to take the victory over fascism for himself on May 9, the truth slips out. It is ugly – and quite clear.

Dagmar Henn

Actually, it should not be shown in Germany, this photo, which once again slipped out of the president of the "democratic" Ukraine to illustrate his statements on May 9. It shows a symbol that is punishable in Germany: the SS skull and crossbones.



Azov fighter with skull on uniform

Thus, it was still described in a brochure of the Federal Office for the Protection of the Constitution in 2018:

"According to a judgment of the Regional Court of Lübeck, this embodies a symbol of a banned organization as a uniform insignia of the SS associations of the NSDAP and thus constitutes a sign within the meaning of Section 86a §1 of the Criminal Code. 20 The skull shows indicated skull seams, a strongly pronounced jaw with two complete rows of large teeth, skull openings in the area of the ears as well as crossed bones lying closely together behind the jaw."

Well, Vladimir Selensky thought a Ukrainian soldier wearing exactly this insignia unmistakably on his chest was a fitting illustration of his statements on Telegram.

**"Am Tag des Sieges über den Nazismus kämpfen wir für einen neuen Sieg. Der Weg dahin ist schwer, aber wir zweifeln nicht an unserem Sieg. Welchen Vorteil haben wir über unseren Feind? Wir haben ihm das Wissen eines Buchs voraus. Das ist ein Geschichtsbuch der Ukraine. Wir würden keine Trauer kennen, wenn all unsere Feinde das lesen und die richtigen Schlüsse ziehen würden."**

Der politische Zombie-Kult der Ukraine findet eben immer wieder ein Schlupfloch. Welch ein Glück, dass die westlichen Medien auch diesmal wieder so tun werden, als sei das ein reines Versehen. Irgendwer hat Selenskij auch darauf aufmerksam gemacht, dass diese Idee nicht ganz so toll war, sodass er seinen Telegram-Post um besagtes Bild bereinigt hat (das kann jeder anhand des eingefügten Posts selbst überprüfen); aber da war er längst schon durch die Kanäle gerauscht und hatte nach einer Exkursion durch die ukrainischen auch bereits die russischen erreicht.

"Am Tag des Sieges über den Nazismus kämpfen wir für einen neuen Sieg." Wessen Sieg kann wohl gemeint sein, unter dem Totenkopf? Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust? Nazi und Rotarmist, vielleicht nach Wochentagen geteilt, oder nach Stunden? Nein, eher nicht. Schließlich gibt es keine Bilder, auf denen sich die ukrainischen Truppen mit sowjetischen Abzeichen schmücken, nirgends Hammer und Sichel, keine roten Sterne, kein Siegesbanner. Immer nur, wieder und wieder, Hakenkreuze, Hitlerbilder, SS-Runen, schwarze Sonnen, Wolfsangeln, Totenköpfe und eine ukrainisierte Version der Reichskriegsflagge, blaugelb mit weißem Kreuz und einem Hakenkreuz in der Mitte.

Selenskij funktioniert da wie sein Emissär Andrei Melnyk:

Für das westeuropäische Publikum muss man die braune Suppe etwas verdünnen und ein paar Petersiliensträußchen drauflegen. Also sagt Melnyk in Berlin am Tiergarten, die Ukrainer hätten die Nazis besiegt, selbst wenn er ansonsten doch eher für einen Sieg der Nazis gewesen wäre. Und Selenskij versucht, mit der Erwähnung des Sieges über den Nazismus die Tatsache dessen munterer Auferstehung über exakt jenem Text zu überspielen. Was die Westpresse dann brav dahingehend übersetzt, dass es doch nur ein paar Nazis seien, ganz wenige, eine homöopathische Dosis sozusagen, die in der insgesamt doch ganz grundguten Ukraine, die das Opfer des bösen Putinrusslands ist, eigentlich gar nichts bedeuten.

**"On the day of victory over Nazism, we are fighting for a new victory. The road to it is difficult, but we do not doubt our victory. What advantage do we have over our enemy? We have ahead of him the knowledge of a book. This is a history book of Ukraine. We would not know sorrow if all our enemies read it and draw the right conclusions."**

Ukraine's political zombie cult just keeps finding a loophole. How fortunate that the Western media will once again pretend that this was a mere oversight. Someone also pointed out to Selensky that this idea wasn't all that great, so that he cleaned up his Telegram post to include the said image (anyone can check this for themselves by looking at the inserted post); but by then he had long since rushed through the channels and, after an excursion through the Ukrainian ones, had already reached the Russian ones as well.

"On the day of victory over Nazism, we fight for a new victory." Whose victory can be meant, under the skull and crossbones? Two souls dwell, ah, in my breast? Nazi and Red Army man, perhaps divided by days of the week, or by hours? No, rather not. After all, there are no pictures of Ukrainian troops adorning themselves with Soviet insignia, no hammer and sickle anywhere, no red stars, no victory banner. Always, again and again, swastikas, Hitler images, SS runes, black suns, wolf's ankles, skulls and a Ukrainianized version of the Reich war flag, blue-yellow with a white cross and a swastika in the middle.

Selenskij works like his emissary Andrei Melnyk:

For the Western European audience, you have to dilute the brown soup a bit and add a few bunches of parsley. So Melnyk says in Berlin at the Tiergarten that the Ukrainians defeated the Nazis, even if he would otherwise have been more in favor of a Nazi victory. And Selensky tries to cover up the fact of the victory over Nazism with the mention of its blithe resurrection over exactly that text. The Western press then dutifully translates this to mean that there are only a few Nazis, a very few, a homeopathic dose, so to speak, which actually mean nothing at all in Ukraine, which is on the whole quite good, the victim of the evil Putin Russia.

Nun, wenn man die Bilder aus Mariupol, Melitopol, Berdjansk und anderen Städten, die inzwischen nicht mehr von dieser ukrainischen Regierung kontrolliert werden, betrachtet und sieht, wie dort dieses Jahr das erste Mal seit acht Jahren der Tag des Sieges begangen wird, kann man erkennen, dass es diese andere Ukraine noch gibt, die gegen, nicht für die Hitlerwehrmacht gekämpft hatte. Nach acht Jahren, in denen alle, die an diesem Tag an den Sieg über den Nazismus erinnern wollten, angegriffen, bespuckt, verprügelt oder gar festgenommen, eingesperrt oder verschleppt wurden.

In der Größe, in der der von Selenskij ausgewählte Ukrainer das Totenkopfabzeichen trägt, hatte es nur die SS-Division Totenkopf, eine Panzereinheit verwendet, die aus Wachen der Konzentrationslager zusammengestellt worden war; eine ideologische Truppe, die bei ihrem ersten Einsatz bei Dünkirchen gleich ihr erstes Kriegsverbrechen begangen hatte und die in der Ukraine unter anderem in Charkow tätig gewesen war. Niemand, der um die Verbrechen der Hitlerwehrmacht und ihrer Hilfstruppen in der Ukraine weiß, wollte sich mit einem solchen Abzeichen schmücken – es sei denn, er begrüßt all diese Verbrechen.

Einer der ukrainischen Telegram-Kanäle, die die Originalversion der Selenskij-Botschaft mit dem SS-Totenkopf teilten, war RadaLiveUA. Die Rada ist das ukrainische Parlament. Des Weiteren findet sich darunter eine Fernsehstation aus Saporoschje. In keinem dieser Fälle war das Nazisymbol Thema. Was die Frage, wie viel Nazismus in der "demokratischen" Ukraine steckt, dann doch anders beleuchtet, als Selenskij's Führungsoffiziere das gern hätten. Ein bisschen Nazi, das gibt es ebenso wenig wie ein bisschen schwanger.

-oOo-

### **Kommentar von Peter Berner**

**Vielleicht sollte man Melnyk, den Botschafter der Ukraine mal auf seine Vergangenheit hin abklopfen. Bei seiner Argumentation liegt meines Erachtens der Verdacht nahe, dass er von der Gesinnung her mit den ukrainischen Asow-Nazis sympathisiert. Muss nicht sein, aber er müsste doch eigentlich selbst daran interessiert sein, dass dieser Anfangsverdacht möglichst rasch ausgeräumt wird:**

**Vater: Andrij Melnyk (1890-1964) war ein ukrainischer Offizier und Politiker. Er führte seit 1938 als Vorsitzender die 1929 in Wien von ihm mitgegründete Organisation Ukrainischer Nationalisten.**

Well, if you look at the pictures from Mariupol, Melitopol, Berdyansk and other cities that are now no longer controlled by this Ukrainian government and see how Victory Day is being celebrated there this year for the first time in eight years, you can see that this other Ukraine still exists, which had fought against, not for, Hitler's armed forces. After eight years, when all those who wanted to commemorate the victory over Nazism on this day were attacked, spat at, beaten up or even arrested, imprisoned or deported.

In the size in which the Ukrainian selected by Selensky wears the Totenkopf badge, only the SS Division Totenkopf, a tank unit assembled from guards of concentration camps, had used it; an ideological troop that had immediately committed its first war crime during its first deployment at Dunkirk and that had been active in Ukraine, among other places, in Kharkov. No one aware of the crimes committed by the Hitlerwehr and its auxiliaries in Ukraine would want to adorn himself with such a badge - unless he applauded all those crimes.

One of the Ukrainian Telegram channels that shared the original version of the Selensky message with the SS skull was RadaLiveUA. The Rada is the Ukrainian parliament. Furthermore, a television station from Zaporozhye can be found among them. In none of these cases was the Nazi symbol an issue. Which sheds a different light on the question of how much Nazism there is in "democratic" Ukraine than Selensky's leading officers would like. There is no such thing as a little Nazi, just as there is no such thing as a little pregnant.

-oOo-

### **Comment by Peter Berner**

**Perhaps Melnyk, the Ukrainian ambassador, should be checked for his past. In my opinion, his argumentation leads to the suspicion that he sympathizes with the Ukrainian Azov Nazis. This need not be the case, but he himself should be interested in having this initial suspicion dispelled as quickly as possible:**

**Father: Andrij Melnyk (1890-1964) was a Ukrainian officer and politician. He led the Organization of Ukrainian Nationalists, which he co-founded in Vienna in 1929, as its chairman from 1938.**